Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Umgebung) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 147. Druck und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt. Samstag, 4. Juni 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 2. Juni.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute zunächst den Staatsvertrag mit Elsaß-Lothringen über die Einführung der preußischen Klassenlotterie, sowie die Abänderung der westfälischen Provinzialordnung zur Beschränkung der Zahl der Abgeordneten.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Reisekosten der Staatsbeamten wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Gesetzentwurf betr. die Aenderung der Landgerichtsbezirke Krefeld, Cleve und M.-Gladbach wurde nach längerer Debatte mit einem Antrag Böhmer, der von Mitgliedern verschiedener Parteien unterstützt war, angenommen, wonach der Amtsgerichtsbezirk Viersen unter Abtrennung von dem Bezirke des Landgerichts Krefeld dem Landgericht in M.-Gladbach überwiesen werden soll. Die Resolution Böhmer, den Amtsgerichtsbezirk Mörs dem Landgericht Krefeld zu überweisen, wurde dagegen abgelehnt.

Bei der Beratung der Denkschrift über die dritte Revision der Gebäudesteuerveranlagung empfahl der Abg. Dr. Heisig (Str.) eine andere Berechnung des Reinertrages bei landwirtschaftlichen Gebäuden. Steuerdirektor Heinke erwiderte jedoch, daß die Art der Berechnung gesetzlich festgestellt sei. Die Denkschrift wurde durch Kenntnisnahme erledigt.

Schließlich beschäftigten das Haus noch zwei sozialdemokratische Anträge: Der erste betrifft die Aufhebung des sog. Vagabundenparagraphen des Ausnahmegesetzes, der zweite ersucht die Regierung, ungesäumt Sorge dafür zu tragen, daß dem Treiben von Beamten oder Agenten der politischen Polizei außerdeutscher Staaten in Preußen ein Ende gemacht werde — Beide Anträge wurden jedoch glatt abgelehnt.

Nach Erledigung einiger Petitionen vertagte sich dann das Haus.

Deutsches Reich.

Erhöhung der Zivilliste.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hielten Donnerstag vormittag alle Fraktionen des Abgeordnetenhauses Besprechungen ab, wobei es sich um die Frage der Erhöhung der Zivilliste gehandelt haben soll. Die Erhöhung wird begründet mit der inzwischen erfolgten Erhöhung der Beamtengehälter, die sich auch auf die Hofbeamten erstrecken sollen. Hierdurch würde die Zivilliste um fast 3/4 Millionen mehr belastet. Die Begründung weist ferner auf die notwendige Erhöhung der Apanagen für die verheirateten Prinzen, auf die Ausgaben der Krone für allgemeine Zwecke, beispielsweise für die königlichen Theater usw., hin. Bei der jetzt angeregten Erhöhung soll es sich um 4—5 Mill. Mark handeln, sodaß die Zivilliste die Höhe von 20 Millionen erreicht.

Erledigte Reichstagsmandate.

Durch den Tod des Abg. Zimmermann ist das Mandat des Wahlkreises Zschopau-Marienberg frei geworden; dieser Wahlkreis war schon wiederholt sozialdemokratisch vertreten, zuletzt durch die Wahl vom Jahre 1903, bei welcher der Sozialdemokrat Rosenow mit 13 616 gegen 9876 Stimmen über den Freikonservativen Jencke siegte. 1907 gab es allerdings einen großen Umschwung. Der Antisemit Zimmermann, der an die Stelle des Freikonservativen trat, brachte es auf 24 732 Stimmen, während die sozialdemokratische Stimmenzahl auf 11 281 fiel. Sodann ist das Reichstagsmandat in Frankfurt a. O.-Lebus einem der umstrittensten Wahlkreise zu besetzen. Früher abwechselnd nationalliberal, konservativ und freikonservativ vertreten, fiel er 1903 im zweiten Wahlgang der Sozialdemokratie zu. Später gelang es, hier auf kurze Zeit Bassermann unterzubringen, dem man bei den Blockwahlen von 1907 aber einen Einheimischen, den Gymnasialprofessor Detto, vorzog. Im ersten Wahlgang vereinigte er 10 070 Stimmen auf sich, während ein Freikonservativer 7722 erhielt. Die Sozialdemokraten brachten es auf 12 388 Stimmen, über 400 weniger als Dr. Braun im Jahre 1903. Außerdem gab es 228 Stimmen auf eine Zählkandidatur des Zentrums. In beiden Wahlkreisen hofft die Sozialdemokratie den Sieg zu erringen. Als Kandidaten sind von ihr aufgestellt Frankfurt a. O. Faber, für Zschoppau-Marienberg der frühere Pastor Paul Göhre.

Zur Reichsversicherungsordnung.

Die Kommission für die Reichsversicherungsordnung lehnte den sozialdemokratischen Antrag auf direkte Wahl der Versicherungsvertreter ab und nahm den Zentrumsantrag an, wonach die Wahlen durch die Vorstandsmitglieder der Krankenkassen vollzogen werden sollen, an.

Der Kaiser gegen den Luxus der Einjährig-Freiwilligen.

Auf den Truppenübungsplätzen wird jetzt eine Maßregel allgemein durchgeführt, die bisher nur bei den Fußtruppen üblich war. Sämtliche Einjährig-Freiwillige werden während des Aufenthalts ihres Truppenteiles auf den Uebungsplätzen mit den übrigen Mannschaften zusammen in den Baracken oder Zelten untergebracht. Es ist ihnen künftig nicht mehr erlaubt, sich in den benachbarten Gasthöfen oder in Privathäusern auf eigene Kosten einzumieten. Sie lernen somit die Unbequemlichkeiten des Zusammenlebens mit einer größeren Anzahl von Mannschaften auf beschränkten Räumen durch eigene Erfahrung kennen. Gleichzeitig gewinnen sie durch die enge Berührung mit der Mannschaft einen besseren Einblick in deren Lebensgewohnheiten und Denkweise, als dies bisher der Fall war. Wie die N. G. C. erfährt, führt sich diese Anordnung auf eine kaiserliche Willensäußerung zurück, die den in manchen Regimentern von den Einjährigen getriebenen Luxus jeder Art aufs nachdrücklichste eingeschränkt wissen will. Wie beim Offizier, so sei erst recht bei den Einjährig-Freiwilligen eine einfache Lebensführung die Grundlage guter dienstlicher Leistungen.

§ Berlin, 2. Juni. Wie auf eine Anfrage von maßgebender Stelle bestätigt wird, hat der große Kreuzer „von der Tann“ bei der Abnahmeprobefahrt in tiefem Wasser der Nordsee die die Erwartungen erheblich übersteigende Geschwindigkeit von 27,63 Seemeilen erreicht. Die Turbinen entwickelten hierbei ca. 71 500 Pferdestärken. Die ganze Maschinenanlage arbeitete sehr gut. Das Schiff ist von der Abnahmekommission der kaiserlichen Werft vorläufig übernommen worden.

§ Berlin, 2. Juni. Der Reichskanzler war ist heute abend zur Tafel beim Kaiser und der Kaiserin geladen.

Ausland.

Asien.

Gährungen in China.

* Peking, 2. Juni. Sämtliche Gesandtschaften erhielten anonyme Zuschriften, wie man vermutet, von einer revolutionären Partei in Shanghai. In den Zuschriften heißt es, daß ein großer antidynastischer Aufstand bevorstehe. Wenn sie nicht die Mandschus unterstützten, sollte den Ausländern kein Leid zugefügt werden, im anderen Falle sollten sie in einem allgemeinen Gemetzel umkommen. Die Zuschriften, die in geheimnisvoller Weise zugestellt wurden, trugen veraltete Briefmarken. Angesichts ähnlicher Briefe, welche die Konsuln in Nanking kürzlich erhielten, macht sich eine allgemeine Beunruhigung bemerkbar.

Der Kampf im Baugewerbe.

* Barmen, 2. Juni. Gestern abend beschlossen die Vertreter der Baubetriebe des bergischen Landes, in der Aussperrung auszuharren und sprachen die Erwartung aus, daß auch die anderen Betriebe in dem Kampf ausharren werden, um dem Arbeitgebertum einen Rückhalt zu bieten.

Luftschiffahrt.

* Darmstadt, 1. Juni. Die Flieger Leutnant Schäfer vom 117. Infanterie-Regiment in Worms und Erich Thiele-Leipzig flogen heute abend auf einer Euler-Flugmaschine 6 bezw. 5 Kilometer weit in einer Höhe von 20 bis 30 Metern. Die Landungen erfolgten glatt. Der Griesheimer Schießplatz wurde in seinem ganzen Umkreis umflogen.

* Mannheim, 1. Juni. Wie aus Rheinau der „Frankf. Ztg.“ berichtet wird, haben in einer der letzten Nächte bübische Hände die Hülle des Luftschiffes Schütte-Lanz durch Messerstiche stark beschädigt, so daß der erste Aufstieg des Luftschiffes, der für die nächsten Tage in Aussicht genommen war, verschoben werden mußte.

* London, 2. Juni. Der englische Aviatiker Rolls ist heute mit seinem Aeroplan von Dover über den Kanal geflogen, hat einige Minuten lang über dem französischen Küstenstädtchen Sangatte westlich von Calais geschwebt und dann, ohne zu landen, die Rückfahrt nach Dover angetreten, wo er um 8 Uhr 5 Min. abends ohne Unfall gelandet ist.

* London, 2. Juni. Daily Telegraph meldet aus New-York: Während der im Juni in Chattanooga stattfindenden Heeresübungen wird die Regierung feststellen, ob die Aviatiker imstande sind, 200 bis 300 Pfund Sprengstoff bei einer Geschwindigkeit von 45 bis 50 Meilen in der Stunde mit in die Höhe zu nehmen und sie aus einer Höhe von einer Viertelmeile auf Zielscheiben herabfallen zu lassen, die Befestigungen und Gebäude auf einer Fläche von zwei Quadratmeilen versammelte Truppen darstellen sollen. Der Aviatiker Hamilton unterzieht sich der Aufgabe, 75 Bomben herabzuwerfen. Leutnant Fruilis von der Heeressignalabteilung unternimmt die Rekognoszierung in einem Flugapparat.

Provinzielle Nachrichten.

* Rheine, 2. Juni. Feuer entstand heute in der Mittagszeit in der Spinnerei von F. A. Klümpers. Es wurde nach etwa einer halben Stunde durch die Sprankler-Einrichtung gelöscht. Durch das Feuer wurden die Maschinen, Vorräte usw. im dritten Stock (Neubau) zum Teil zerstört. Außerdem sprangen etwa 50 Fensterscheiben entzwei.

* Emmerich a. Rh., 2. Juni. Am Donnerstag der vorigen Woche wurden hier zwei männliche Leichen aus dem Rheine gezogen. Die eine derselben ist nunmehr als die des aus Unna (Westfalen) stammenden Pioniers Wienpahl vor

---

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

78 Nachdruck verboten.

Dann lehnte die Gräfin sich einen Augenblick, den Fächer vor das Gesicht haltend, auf ihrem Stuhle zurück und schloß die Augen, sie konnte nicht weiter.

Die Gesellschafterin bemerkte ihre Erschöpfung.

„Ich werde ein Glas Wasser besorgen, ich glaube der Gräfin ist nicht ganz wohl!“

„Ja, tun Sie das. Oder vielleicht bestellen Sie im Büfett ein Glas Limonade, es ist ja kein Wunder bei der schrecklichen Hitze hier!“ antwortete der Graf, der in seiner Bestürzung über die plötzliche Wendung der Sache gar nicht wußte, was er sprach, in dem Verlangen, die lästige Beobachterin für einen Augenblick zu entfernen.

Für ihn war die Unschuld der Gräfin sonnenklar erwiesen, und er schrieb ihre jetzige Fassungslosigkeit bloß ihrer Angst, daß er einen Skandal hätte provozieren können, zu. Daß das Herz der schönen, stolzen, vornehmen Dame wirklich wärmer für den jungen, obskuren Menschen, der offenbar ganz wo anders gefesselt war, schlagen könnte, kam ihm gar nicht in den Sinn.

Zum Glück wurde jetzt in der Manege die Glanznummer des Abends vorgeführt. Es war das eine Gruppe dressierter Eisbären, die alle möglichen verblüffenden Kunststücke machten. So hatte niemand Zeit, die Loge der Gräfin genauer zu beobachten.

Der Graf hatte sich ganz nahe neben seine Frau gesetzt und erfaßte verstohlen ihre Hand. Dieselbe war kalt und starr wie Eis.

„Um Gottes willen, Isi, kannst du mir verzeihen?“

Keine Antwort.

„Schau, ich sehe ja ein, ich war ein verblendeter, wahnsinniger Tor. Liebe Gnade, ich flehe dich auf den Knien an, und vergiß all das Häßliche, was ich dir angetan habe!“

Noch immer schwieg die unbeugliche Gestalt an seiner Seite.

„Ich selbst habe ja darunter am meisten gelitten!“ fuhr der Graf in heißflehendem Tone fort. „Auch das, was ich soeben zu tun im Begriffe war, ist ein Beweis dafür, wie sehr mein seeliges Gleichgewicht erschüttert war, in dem Gedanken, dich zu verlieren. Erst dieser Gedanke lehrte mich den wahren Wert des Edelsteins, den ich besaß, aber nicht zu schätzen gewußt hatte, verstehen!“

„Laß das!“ hauchte jetzt die Gräfin, „hier ist nicht der richtige Ort!“

„Nein, gerade hier, wo ich mich neuerdings an dir vergangen, sollst du es hören. Ich schwöre dir bei meiner Ehre, wenn du Gnade willst, nie mehr sollst du über mich zu klagen haben. Wenn du mich aber von dir stößest, dann wisse eines, ich kann und will nicht ohne dich leben!“

Was mochte in dem Innern der schönen, viel beneideten Frau vorgegangen sein? Sie hatte es mit fast unmenschlicher Kraft in sich verschlossen. Und gerade jetzt, wo sie sich so grenzenlos arm fühlte, fiel ein Lichtstrahl in ihre Seele: da an ihrer Seite saß ein Mensch, der mit verzweifeltem Ausdruck behauptete, er könne ohne sie nicht leben. Also war sie doch noch einem Menschen notwendig auf dieser Welt, und dieser Mensch war ihr Gatte. Wenn sie seine ihr flehend entgegengestreckte Hand erfaßte? War sie denn selbst frei von der Schuld, daß sie sich so stolz zu richten vermag?

Wer darf unerbittlich sagen: niemals! wie sie es in jener schwarzen Stunde getan, als ihr Gatte sie in seiner blinden Eifersucht verletzte?

„Isi, ein Wort, sprich ein Wort, daß du mir verzeihst, ehe Miß Edith zurückkommt!“ drängte er nun.

Da sah sie ihn zum ersten Male an, und er sah, daß in ihren schönen Augen Tränen funkelten.

„Wir wollen es beide noch einmal miteinander versuchen!“ flüsterte sie, „auch ich habe gefehlt in meinem Hochmut!“

Da drückte er fast aufjubelnd ihre Hand, als wollte er sie zerquetschen.

„Habe Dank, diese Stunde sollst du niemals zu bereuen haben!“

Jetzt kam auch die Gesellschafterin zurück, gefolgt von einem Diener, der die Limonade brachte.

„Ach, richtig, die Limonade!“ In seiner Zerstreuung vergaß der Graf ganz, für wen er dieselbe bestellt, nahm das Glas von der Platte und trank es mit einem Zuge leer vor den erstaunten Augen der Gesellschafterin.

Dann bot er seiner Gemahlin den Arm.

„Wenn es dir recht ist, meine Liebe, dann schenken wir uns den zweiten Teil des Programms!“

Die Gräfin nickte zustimmend. Während sie aber am Arme des Gatten hinausschritt, kam ihr unwillkürlich der stolze Wahlspruch ihres Geschlechts in den Sinn:

Alles verloren, nur die Ehre nicht!

43.

Wieder waren ein paar Wochen verstrichen, und Marie saß, mit einer Handarbeit beschäftigt, neben ihrer Schwester. Das Mädchen hatte jetzt viel freie Zeit. Ihren Salon hatte sie natürlich nicht weiterführen können und Glück gehabt, indem sich bald ein Käufer fand, der einen annehmbaren Preis dafür bot. Sie sah jetzt sehr gut aus. Das dunkelblaue, mit weißen Punkten gestickte Batistkleid stand vorzüglich zu ihrem zarten Teint, und das reiche dunkelblonde Haar war in gefälliger Weise modern arrangiert. Man sah, sie wollte jetzt gefallen, wenigstens dem einzigen, den sie liebte.

Sophie, die neben ihr in einem rosa Schlafrock gehüllt in einem Schaukelstuhle sich wiegte, tat ihrer Gewohnheit gemäß nichts, wenn man es nicht eine Beschäftigung nennen will, daß sie zwei langstielige Teerosen zwischen den Fingern drehte. Sie hatte übrigens von jeher alle weiblichen Handarbeiten verachtet und sich nie damit abgeben.

So sah sie jetzt der Schwester gemütsruhig zu, und dabei plauderten die beiden von allen möglichen.

Marie war in den letzten Tagen bei der Mutter gewesen, um ihren Verlobten vorzustellen, davon erzählte sie jetzt.

„Also gut sieht sie aus, das ist die Hauptsache!“ meinte jetzt Sophie, mit ihren spitzen Fingern ein Kugelbonbon aus einer auf dem Tische stehenden Dütte fischend.

„Ja, ich fand sie frischer als seit Jahren!“

„Und keine Möglichkeit, sie zu veranlassen, wieder in die Stadt zu ziehen?“

„Aber so bedenke doch, sie ist doch keine junge Frau mehr und dort ganz allein, das muß doch schrecklich sein!“

„Was dir nicht einfällt, sie ist ganz glücklich mit ihrer kleinen Wirtschaft und wünscht sich gar nichts Besseres, sie ist doch ein Landkind!“

„Und wie ist denn das neue Häuschen, da sie bewohnt?“

„Ach, das ist einfach reizend. Es liegt in einem ganz besonders geschützten Eckchen. Flieder, Jasmin und Monatsrosen blühen dort noch viel schöner als überall. Dann ist es blitzsauber wie ein Schmuckkasten, Mutter ist ja die erste Mieterin!“

„Und wie sieht's denn innen aus, das Schmuckkästchen?“ forschte neugierig die kleine Frau.

„Drinnen ist's in eine Menge kleine Stuben und Kammern geteilt, wie du weißt, ist das Mutters Hauptpassion von jeher!“

Sophie lachte.

„Dann ist sie wohl auch ganz entzückt davon?“

„Freilich, und da will ich dir auch gleich ein Geheimnis verraten!“

„Hurra, ein Geheimnis! Rasch, Alte, schieß los!“ bat Sophie und wippte dabei in gerade lebensgefährlicher Weise mit ihrem Stuhle.

(Fortsetzung folgt.)

der zweiten Kompagnie des siebten Pionierbataillons in Köln-Riehl erkannt worden, der am 21. Mai beim Baden ertrunken ist.

* Oberhausen, 2. Juni. Auf der Zeche Oberhausen wollte ein Anschläger einen Wagen auf einen Förderkorb ziehen. Er stürzte hierbei in die Tiefe und wurde zerschmettert. Auf der Zeche Osterfeld wurde ein junger Bergmann von herabfallenden Gesteinsmassen getötet.

* Duisburg, 31. Mai. Eine nette Submissionsblüte ist bei der Vergebung der Arbeiten zur Herstellung der Kanalstrecke Hafenbecken E-Oberhausener Grenze des Rhein-Herne-Kanals herausgekommen. Die A.-G. für Hoch- und Tiefbau in Frankfurt a. M. war mit 1 202 458 Mk. die Mindestfordernde. Das Höchstgebot lautete auf 1 760 000 Mk. Die Differenz beträgt mithin rund 558 000 Mk. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

* Düsseldorf, 1. Juni. Der Kaufmann Fritz Poock aus Frankfurt (Main), der wegen dringenden Verdachtes des internationalen Mädchenhandels von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen wurde, ist gegen eine Sicherheitsleistung von 10 000 M. aus der Haft entlassen worden.

* Krefeld, 2. Juni. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde Beigeordneter Dr. Bertram zum ersten Beigeordneten gewählt. Die Schulgeldsätze an der hiesigen höheren Textilfachschule werden von 200 Mk. auf 220 Mk. für Spinner, Weber, Färber usw. und für Ausländer von 1000 Mk. auf 1100 Mk. erhöht. Die Stadt übernahm die Bürgschaft einer Anleihe von 100 000 Mk. des Wohnungsfürsorgevereins bei der Landesversicherungsanstalt. Sie genehmigte die Neuregelung der Gehälter der Angestellten an der höheren Textilfachschule und stellte für die Aufstellung des Weberdenkmals dem Verschönerungsverein einen Platz am Südwall zur Verfügung.

Aus Nah und Fern.

— Beuthen, 2. Juni. In der oberschlesischen Ortschaft Domb drangen 2 Männer in die Wohnung des Fischhändlers Kolibay und verlangten von der allein anwesenden Frau unter Drohungen mit dem Revolver Geld. Die Ueberfallene gab den Räubern 50 M., was ihnen aber nicht genügte. Sie begossen die Frau mit Spiritus und drohten sie anzuzünden. Darauf zeigte die Frau ihnen eine Stelle im Hause, wo noch 1500 M. lagen. Mit dieser Beute entkamen die Räuber.

— Wiesbaden, 1. Juni. Als sich vergangene Nacht in dem Hause Bingerstraße 13 ein zwanzigjähriges Dienstmädchen mit der brennenden Lampe auf sein Schlafzimmer begeben wollte, explodierte diese infolge eines Luftzuges, so daß das Mädchen sofort in hellen Flammen stand und furchtbare Brandwunden erlitt. In seiner Angst stürzte sich das Mädchen aus dem zweiten Stock in den Hof und blieb schwerverletzt liegen. Nach einigen Stunden starb es im St. Josephs-Hospital, wohin es durch die Sanitätswache gebracht worden war.

— Louisville, 2. Juni. Im Keller eines Klubhauses entdeckte man den Leichnam der 19jährigen Tochter eines hiesigen reichen Bierbrauers namens Kellner. Das Fräulein war seit dem letzten Dezember verschwunden. Eines abends um die Weihnachtszeit war sie mit mehreren Freunden ausgegangen und nicht zu ihren Eltern zurückgekehrt. Zuerst glaubten die Angehörigen an eine Entführung, als aber keine Nachricht eintraf, erhob man Klage bei der Polizei. Es wurde jede Hoffnung aufgegeben, das junge Mädchen wiederzufinden, als gestern der Hauswart des Klubhauses im Keller den Leichnam der Verschwundenen entdeckte.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 4. Juni.

)(**Gesellenprüfung.** Am Donnerstag fand zum ersten Male die Gesellenprüfung der Buchbinder-Zwangsinnung des Kreises Borken im kath. Gesellenhause hierselbst statt. Zur Prüfung hatten sich gemeldet: Jos. Siebel aus Dorsten, gelernt beim Obermeister Anton Terstegge, hierselbst, Franz Danzenberg gelernt zum Teil in Füchtorf und bei seinem Vater Peter Danzenberg (Buchbindermeister), Weseke. Die praktische Prüfung unternahm der Prüfungsmeister Jos. Neyenhaus, während die theoretische Prüfung Herr Rektor Honekamp leitete. Der Prüfung wohnte außer der Kommission, die dazu ernannt worden, auch der Beisitzer der Handwerkskammer Herr Schuhmachermeister Bernh. Hölscher, hierselbst, bei. Beide Prüflinge hatten sehr gute Arbeiten geliefert und bestanden ihr Examen mit gut. Die Gesellenbriefe überreichte schließlich Herr Jos. Neyenhaus mit einigen herzlichen Worten der Beglückwünschung und Mahnung, auch fernerhin tüchtig zu arbeiten und sich immer weiter zu bilden, um so eine Zierde des Handwerks und speziell ihres Berufes zu werden.

:—: **Reisende ohne Fahrkarte.** Man schreibt uns: Die in der Dienstag Nummer in dieser Sache gebrachte Notiz spricht von einer neuen Verfügung, nach der die Nachzahlung des doppelten Fahrpreises erforderlich ist. Diese Bestimmung hat jedoch immer bestanden und es ist ein im Publikum weit verbreiteter Irrtum, daß man der doppelten Zahlung entgehe, wenn man sich rechtzeitig beim Zugführer melde. Wenn jemand wegen Zuspätkommens keine Fahrkarte mehr lösen kann so ist das doch seine eigene Schuld und er muß eben dafür büßen. Der Ersatz Fahrpreis wird nur in den Fällen erhoben, wenn der Reisende ohne seine Schuld keine Fahrkarte hat lösen können, z. B. wenn er über die Endstation einer in seinen Händen befindlichen Fahrkarte hinaus gefahren ist und unterwegs kein längerer Aufenthalt war, oder man wegen Ueberfüllung an den Schaltern die rechtzeitige Lösung einer Fahrkarte ausgeschlossen war. In letzterem Falle ist es geraten, sich rechtzeitig bei einem Stationsbeamten zu melden, der dann in der Lage ist, die Zielstation zu benachrichtigen, daß der betr. Reisende ohne seine Schuld keine Fahrkarte hat lösen können, worauf ihm dort nur das einfache Geld abgenommen wird. Da täglich eine große Anzahl von Reisenden an die Stationsbeamten das Ansinnen stellt, ihnen in allen Fällen, auch wenn sie zu spät gekommen sind, nur den einfachen Fahrpreis abzunehmen und im anderen Falle mit Beschwerden drohen, dürfte es angebracht sein, die betreffenden Bestimmungen, nach denen die Beamten nun einmal handeln müssen, dem reisenden Publikum durch Anschläge in den Warteräumen oder sonst deutlich vor Augen zu führen.

Allerlei.

— **Ein Wettbewerb im Kartoffelbraten.** In der kleinen Gemeinde Bagnolet, die zu den Vororten von Paris zählt, hat am Mittwoch ein eigenartiger Wettbewerb stattgefunden. Es waren nicht Dichter oder Sänger, die sich zum Streit der Lieder und Gesänge zusammenfanden, auch keine begeisterten Freunde der Tanzkunst, die sich um den Lorbeer stritten, die graziösesten oder ausdauerndsten Tänzer der Welt zu sein, es war kein Preisschießen und keine Kegelkonkurenz: Bagnolet genießt den originellen Ruhm, den großen Wettbewerb der Kartoffelbrater veranstaltet zu haben. Unter großen purpurroten Sonnenschirmen sah man auf dem Marktplatz des Städtchens hinter weißbekleideten Tischen allerlei ernste und heitere Herren und Damen, die sich emsig bemühten, in großen, blankgeputzten Bratpfannen Kartoffeln zu rösten. Ueberall, wo man hinsah, sah man weiße, gelbe oder schon knusperig braune Kartoffelscheiben in brodelndem Fette dampfen und ein seltsamer, ein wenig bitterer Geruch mischte sich in den Duft der Hyazinthen und Veilchen, mit denen die Brattische geziert waren. Wenn dann der Inhalt der Pfannen eine leckere goldgelbe Färbung mit appetitlichem braunen Rand erreicht hatte, dann eilte der Bratkoch oder die Bratköchin erwartungsvoll mit dem Erzeugnis ihrer Kochkunst zu den Preisrichtern, die mit kritischen Kennerblicken die Bratkartoffeln prüften und nach einer Probe und einer stillen Beratung ihr sachgemäßes Urteil abgaben. Zum Schlusse wurden dann die Preise verteilt. Den ersten Preis erhielt ein Kartoffelbrater aus dem Quartier du Temple, der fortan auf seine Visitenkarte den Ehrentitel setzen mag: „Erster Preis in der Bratkartoffel-Konkurrenz . . .“

— **Der Kampf gegen die Riesen-Hutnadeln.** Die gefährliche Gewohnheit der Damen, die Hutnadeln oft weit herausragen zu lassen, erfährt jetzt, nach dem vorbildlichen Vorgang mancher amerikanischer Staaten, auch in Wien eine scharfe Bekämpfung. Wie das neue Wiener Tagblatt berichtet, zirkuliert gegenwärtig bei sämtlichen Bezirksvertretungen der österreichischen Hauptstadt ein Antrag der Bezirksvertretung Neubau, gegen die allzu großen Hutnadeln der Damen Stellung zu nehmen. Der Antrag geht dahin, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß das Tragen von Hutnadeln, die aus den Hüten mehrere Zentimeter hervorragen, verboten werde. Sollte dies undurchführbar sein, so möchten die Damen angewiesen werden, diese hervorragenden Hutnadeln mit einer Schutzvorrichtung zu versehen. Durch diese Damenmode werde die körperliche Sicherheit arg gefährdet. Bezirksvorsteher Jägersberger, der diesen Antrag in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt zur Verlesung brachte, teilte mit, daß er vor einigen Tagen auf der Straßenbahn selbst in Gefahr kam, daß ihm eine Dame mit ihrer Hutnadel das Auge ausstach. Die Dame wollte absteigen und kam hierbei an ihm so knapp vorbei, daß sie ihm mit der Hutnadel eine Ritzwunde oberhalb des Auges beibrachte. Der Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen.

— **Ein eigenartiger Blitzschlag** ist in Klein-Brodersby in Angeln festgestellt worden. Dort war der Blitz in den mit Wellblech gedeckten Viehstall der Witwe Bahr gefahren und hatt vier Milchkühe getötet, und zwar merkwürdigerweise nicht vier nebeneinanderstehende, sondern inmitten der übrigen unversehrt gebliebenen Kühe an verschiedenen Plätzen. Der Blitz war in das im Stall stehende Wasserbassin des Selbsttränkers gefahren und hatte den Schwimmer zerstört, so daß sich die Wassermengen überschwemmend über den Stall ergossen. Der Blitz war dann an der Tränkrinne entlang gefahren. Die erschlagenen vier Stück Vieh hatten nun wahrscheinlich in ruhender Stellung in ihrem Standort gelegen, wobei die Halsketten die Tränkrinne berührt haben mußten. So konnte der Blitz auf die vier Tiere überspringen, die sofort getötet wurden. Brandwunden am Halse der erschlagenen Tiere zeigten deutlich den Weg, den der Blitz genommen hatte. Die übrigen Rinder, deren Halsketten nicht an die Tränkrinne stießen, blieben unversehrt.

— **Bevölkerungsstatistik der Vereinigten Staaten.** Aus New York wird berichtet: Auf Grund des vorliegenden Zahlenmaterials und der bisher gewonnene Ergebnisse der Volkszählung schätzt das amerikanische statistische Amt die heutige Bevölkerung der Vereinigten Staaten auf 91 424 423 Seelen. Diese Zahl ist ein bedeutsames Dokument für den gewaltigen Aufschwung, den Amerika in den letzten Jahrzehnten genommen hat; allein in den letzten zehn Jahren ist die Bevölkerung der Vereinigten Staaten um 15 121 036 Seelen gewachsen. Die größten Städte Amerikas sind nach der neuen amtlichen Schätzung New York mit 4 563 603 Einwohnern, Chicago mit 2 282 726 Einwohnern und Philadelphia mit 1 540 429 Einwohnern.

Feine Lederwaren,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

J. W. Kunnen,
Aalten
hält sich den Besuchern von Aalten bestens empfohlen.
Prima Speisen u. Getränke.
Aufmerksame Bedienung.
Billige Preise.
Sozietät op't Blik,
AALTEN.

Zahn-Arzt Brünemann.
Sprechst.: 9–12, 3–6.
Für Kassenmitglieder auch von 12—1.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Dtschl. Neueste Vakanzenpost, Berlin O. 34

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, properes
Dienstmädchen.
Frau Louis Ostberg,
Bismarckstraße.

Ein gut eingeführter
Vertreter
in Glas, Porzellan, Steingut und Emaille wird bei hoher Provision per sofort gesucht.
Wanner Glas- u. Porzellanmanufaktur, Gesellschaft m. b. H.,
Wanne i. Westf.

Junger Mann
findet in einem bürgerlichen Hause Kost und Logis.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Beamter sucht eine
Wohnung
von 4—6 Räumen zum 1. Oktober.
Gefl. Offerten unter **Nr. 101a** an die Expedition d. Bl.

Eine schöne
Oberwohnung
von 4 oder 5 Räumen an jg. Ehepaar zu vermieten.
Römerstr. 14.

Ein gut erhaltenes
Wohnhaus
an ausgebauter Straße zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Händler
erzielen grossen Verdienst durch den Vertrieb von frei verkäuflichen Artikeln, als Mottenlafels, Insektenmittel, Hustenbonbon, Blumendünger, Fleckstifte, Pfefferminzküchelchen, Vanille, Tee, Kakao u. vielen anderen Sachen für den Haushalt. Verlangen Sie Muster.
Chemische Fabrik P. Seifert
Dittersbach bei Waldenburg i. Schl.
Hausierer

Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder
die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Verlangen Sie Preisliste, die reichhaltigste d. Branche, auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August Siukenbrok, Einbeck
Ältestes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Weiße und gelbe
Steckrübenpflanzen
hat abzugeben
Abrock, Altrhede.

Belohnung.
Wer in den nachbenannten Revieren Wilddiebe abfaßt und zur Anzeige bringt, so daß gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält
60 Mk. Belohnung.
Für Anzeigen des verbotenen Frettierens und Stöbernlassens von Hunden werden Belohnungen **bis zu 50 Mk.** gezahlt.
Auch Angaben, die auf Wunsch streng geheim gehalten werden und zur Bestrafung führen, werden angemessen belohnt.
Die Reviere sind folgende: Die Gemeindejagden Biemenhorst, Büngern, Crommert, Liedern, Sport, Rhedebrügge, Vardingholt I und II, die Feldmark Bocholt rechts d. Aa, die Gemeindejagden Lowick und Mussum mit den darin liegenden fürstlichen Privatjagden, die von Graes'sche Privatjagd in Stenern, Barlo und Vardingholt (Külve), die sog. große Fürstenjagd (Demming und Etting) in Barlo, die Tangerding'sche Privatjagd in Stenern, die Honsel'sche Privatjagd in Büngern, Kiekheide und Hemden.
Der Jagdschutzverein Bocholt.

Pachtgut.
Das Pachtgut **Altwissing** in **Vardingholt** bei Rhede, zur Größe von 45 Morgen, mit fast neuen Gebäuden, soll ab 11. Nov. ds. Js. auf längere Jahre verpachtet werden.
Pachtliebhaber wollen sich bis zum 10. Juni bei der unterzeichneten Rentei oder der fürstlichen General-Verwaltung in Anholt melden.
Bocholt, den 28. Mai 1910.
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Kotten-Verkauf.
Am Samstag, dem 18. Juni d. J., vorm. 10 Uhr,
werde ich für Herrn **Ferd. Hedling zu Hundewick** seinen daselbst Nr. 20, 4 Kilometer von Stadtlohn, 3 Kilometer von Südlohn belegenen
Kotten Dücker,
bestehend aus 12 Morgen Acker, 11 Morgen Wiese und Weide, 2/3 Morgen Hofraum und Hausgarten, 11 Morgen Holzung, 8 2/3 Morgen Heide, an Ort und Stelle geteilt und im ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Gebäude größtenteils massiv und im besten baulichen Zustande, Bodenqualität sehr gut, Antritt sofort nach Aberntung, Schule in unmittelbarer Nähe.
Nähere Auskunft, Karte und Auszüge beim Unterzeichneten.
Wendfeld bei Stadtlohn, 24. Mai 1910.
B. Berghaus.

Naether's Sportwagen
D. R. Patente **mit Rekord-Gestell** D. R. Patente

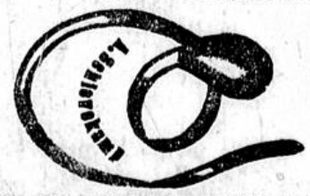
Ein Druck auf die Griffe, die **federnden Füße** legen sich um, und **spielend leicht** schiebt man den Wagen über den Bordstein auf den Fußsteig.
Unübertroffene Muster! Reiche Auswahl!
Hermann Peltzer,
Fernruf 384. An der evangel. Kirche.

Bierbrauerei H. Hagedorn,
Rhede.
ff. Original-Kraft-Bier
hergestellt aus Hopfen, Malz und ff. Raffinade.
Herzlich empfohlen!
Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!
Nicht berauschend!
Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.
Zu beziehen durch die Flaschenbierhändler:
Hermann Meiering, Walramstraße,
B. Böing, Ludgerusstraße,
R. Ruenhorst, Werther Chaussee.

Premier
Fahrräder
der Premier-Werke
Nürnberg-Doos
genießen Weltruf.
Dauerhaft im Gebrauch.
Elegant. Leicht.
Ruhiger Lauf.
Preiswert.


Vertreter für Dingden u. Umg.
Herm. Sack,
Dingden b. Bocholt i. Westf.
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

PIANOS
od Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen besteh. Hauses
IBACH

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden


Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.
Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.
Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.85	bis M.	2.00
Rheinweine	M. 1.00	bis M.	4.50
do. rot (Obering. Spätrot)		M.	1.60
Ahrwein (Walporsheimer)		M.	1.50
Bordeaux		M.	1.20
Burgunder		M.	2.60
Malaga		M.	1.50
Madeira		M.	2.50
Portwein		M.	2.50
Sherry		M.	2.50
Cognac vieux		M.	3.00
Franz. Champagner	1/1 Fl.	M.	4.50
do.	1/2 „	M.	2.55

pr. 1/1 Fl. mit Glas.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt).
Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werd für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Kath. Gesellenverein, Bocholt.

Sonntag, den 5. Juni, abends 7½ Uhr:

Familienabend.

Namenstagsfeier des hochw. Herrn Präses.

Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst ihren Angehörigen werden freundlichst gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

St. Georgius Schützen-Verein.

Sonntag, den 5. Juni:

Frühlingsfest.

Nachmittags 4 Uhr:

KONZERT,

ausgeführt von der Kapelle des 55. Inf.-Regts. unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Lehmann.

Abends 8½ Uhr:

BALL.

Eintritt für Fremde: Herren 1 M., Damen 50 Pf. Mitglieder und deren berechtigte Angehörige frei.

Der Vorstand.

Versuchen Sie nicht

erst minderwertige Nachahmungen. Nehmen Sie gleich den bewährten echten Kathreiners Malzkaffee!

Restauration Plettendorff, Osterstr.

(vormals Steinkamp).

Sonntag, den 5. Juni:

GROSSES KONZERT.

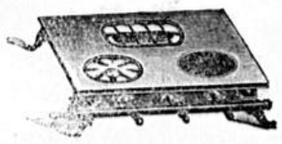
Vormittags 11 Uhr:

FRÜH-KONZERT.

Nachm. Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

R. Plettendorff.



Gaskocher

mit den **neuesten** Sparbrennern **mit und ohne Tisch** empfiehlt in bester Qualität und zu billigsten Preisen

G. Elsinghorst

Ravardistrasse.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Hauptanstalt Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depositenkassen:

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.

Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots,

Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.

Hotel-Restaurant Königs.

Münsterstrasse 51.

Sonntag, den 5. Juni,
nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Jos. Königs.

„Helvetia"

weichfliessender Seidenstoff

— Ersatz für —
Crêpe de chine

für Blusen und Kleider

in 40 modernen Farben lagernd

per Meter Mk. 1,25.

Muster franco.

ROSE & Co.,
Dortmund.



Raucht Rotmann-Tabak

Mittelschnitt.

Nr. 20	¼ Pfd. 20 Pf.
Nr. 25	¼ Pfd. 25 Pf.
Nr. 30	¼ Pfd. 30 Pf.
Nr. 35	¼ Pfd. 35 Pf.
Nr. 40	¼ Pfd. 40 Pf.
Nr. 50	¼ Pfd. 50 Pf.

bis M. 2,50 ¼ Pfd.

In allen Geschäften käuflich.

Fr. Rotmann,
Burgsteinfurt.

Atelier Elsner

moderne Lichtbildnerei

empfiehlt seine nur erstklassigen Arbeiten bei jedem Vorkommen.

Höchste Leistungsfähigkeit. Solide Preise.

Sämtliche Amateurartikel
in prima Qualität.

Alle Amateurarbeiten sauber und prompt.



FAHRRÄDER UND MOTOR-ZWEIRÄDER

von höchster Vollendung.

PARIS 1900
GRAND PRIX

Wanderer

B. DÜCKING, RHEDE (Bez. Münster.)

Fahrradhaus Peltzer

empfiehlt seine **große Auswahl** in



Fahrrädern

(nur erstklassige Marken)

zu den billigsten Preisen.

Neu aufgenommen:

Kinderwagen und Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Billige Preise! Prompte Bedienung!

Reparaturen

an allen in mein Fach einschlagenden Artikeln werden **gut und billig** in eigener Werkstatt ausgeführt.

Hermann Peltzer,

Bocholt, a. d. evgl. Kirche. **Fernruf 384.**

Steinhauerei und Marmorschleiferei

von

Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),

Bocholt, Nordwall Nr. 6,

empfehlen ihr **grosses Lager fertiger**

Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und Sandstein, ferner

Mettlacher Flur- und Wandplatten (Esterchen)

in reicher Auswahl,

sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.

Gute Ausführung. **Billige Preise.**

Musterbücher franko.

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweisung 1 Mk., bei Einsendung von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt **„Chloro"!!** Laboratorium „Leo", Dresden-A. 3. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Sommergetränk,

wohlschmeckend und gesund, bereitet man sich durch Zusatz von

L'estomac

zu Zuckerwasser oder kohlensaurem Wasser.

Niederlage bei:

Franz Behnen,

Bocholt, Osterstrasse.

Gut genährte Schlachtpferde

werden stets zu hohen Preisen angekauft.

ten Bosch und Lorch,
Pferdemetzger, Bocholt.

---

4 Unterschlag-Hackings-Webstühle,

75 Zoll engl. Blattbreite, 6spulig tadellos erhalten und noch im Betrieb zu besichtigen, sind billig abzugeben.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Neu eröffnet! **Drogerie Bruns.** **Wilhelm Bruns.** Neu eröffnet!

22 Nordstrasse 22 **Bocholt i. W.** **192 Fernsprecher 192**

Vorteilhafte Bezugsquelle bei Bedarf in:

Drogen, Chemikalien, Farben, Lacken, Pinseln, Oelen, Seifen, Parfümerien, Schwämmen, Spezialitäten, Nähr- und Kräftigungsmitteln, Weinen, Kolonial- und Materialwaren.

Für die Saison empfehle besonders: ff. Salatöl in Fl.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Spezialität: **Artikel zur Krankenpflege und Verbandsstoffe.**

Kneippsche Kräuter und Tees.

Zuvorkommende, fachmännische Bedienung. Geschäftsprinzip: Nur beste Waren bei reellen Preisen.

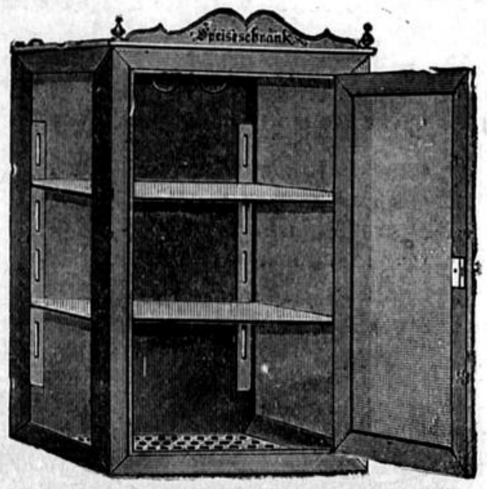
Meine sämtlichen Waren werden vor der Abgabe auf ihre Reinheit untersucht und kommen nur in tadellosem Zustande zur Verabreichung.

Hochachtungsvoll!

Drogerie Bruns. Wilhelm Bruns.

Neu eröffnet! 22 Nordstrasse 22 192 Fernsprecher 192 Neu eröffnet!

Original-Weck! Original-Weck!



Fliegenschränke,

ganz aus Eisen u. Drahtgewebe, in verschiedenen Grössen,

Eisschränke,

Gaskocher von 1,40 Mark an,

Spiritus- und Petroleumkocher,

Einmachgläser,

Einkochapparate Original-Weck

sowie sämtliche Sorten Gläser und Zubehörteile.

A. Ketteler & Söhne.

Original-Weck! Original-Weck!

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.



Cito-Fahrrad-Werke
Act.-Ges.
KÖLN-KLETTENBERG.
Vertreter:
Bernh. Dücking, Rhede.

Bad Sassendorf

Bahnstation der Strecke Altenbeken-Hagen. Während der Saison besondere Badezüge. **Stärkste Sole Westfalens 10%.** **Kohlensaure Solbäder,** System Bloch, gleiche Heilwirkung wie in Nauheim. Vorz. Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden etc. Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung. Prospekte und alles Nähere durch die Salinendirektion **Bad Sassendorf i. Westf.** Saison: 1. Mai bis 31. Oktober.

Photograph. Atelier Bigge,

Nordstrasse 8. **Bocholt.** **Fernruf 274.**

Atelier für moderne Photographie und Vergrösserung.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze.

Porträts, Gruppenaufnahmen, Vergrösserungen, Aufnahmen im eigenen Heim.

Moderne Einrichtung. **Mässige Preise.**



In 48jähriger Praxis bewährt.
Billigst — auch Spratt's Geflügel- und Küken-Futter zu haben bei Fritz Blömker und Geschw. Höpfner.

Haarschneidemaschinen.

„Puck" 4 M., „Alaska" 4,50 M., „Rex" 5 M., „Juwel", Ko-i-nor usw.,

unter Garantie für tadellosen Schnitt.

Dampfschleiferei für Haarschneidemaschinen.

M. Herbertz, Ravardistraße 38.

Kartoffelhäufelpflüge

für Pferde- und Handbetrieb,

Kartoffelhacken,

sämtliche Ackergeräte

empfiehlt

in bester Qualität und zu billigsten Preisen

G. Elsinghorst

Ravardistrasse.

Für Landwirte!

3 schwere, neue

Göpel

preiswert abzugeben bei

Everh. Reckert.
Schlosserei, Ostwall.

Ferner halte mich bei **Neuanlagen,** sowie **Reparaturen landwirtschaftlicher Maschinen** bestens empfohlen.



Panther-Räder sind unverwüstlich!

Panther-Werke A.-G.
Braunschweig.

Vertreter für Bocholt: Ferd. Döbritz.
" " **Suderwick: Gerhaerd Heckrs.**

Transmissions-Teile

als Wellen, Kupplungen, Stellringe, Lager aller Art, Riemenscheiben 2c.
stets vorrätig.

Ludw. Heisse, Dortmund,
Fernspr. 851 bun 3007.

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und **Lanolin-** **Cream** unserer **Seife.**

Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul.** Preis a Stück 50 Pf., ferner macht der

Lilienmilch-Cream-Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei

Geschw. Höpfner, Drogerie
Herm. Wielers, Neustraße,
Wilhelmine Wink.

Leiterwagen, Kastenwagen,

in großer Auswahl

empfiehlt billigst

Gerh. Rütter,

Ostermarkt.